größtentheils Polen, und in der Agitation entwickeln die Socialdemokraten jetzt eine ungemein große Rührigkeit. Flugschriften in deutscher und polnischer Sprache werden gegenwärtig in Stadt und Land massenhaft verbreitet, und Berufsagitatoren ziehen in den Wahlkreisen umher, um Propaganda zu machen.

* **Oberlahnstein**, 8. Juni. Ueberaus ärgerlich ist eine Episode, die sich hier kürzlich in einer ultramontanen Wählerversammlung abspielte. Hauptredner sollte der Centrumsengel, Herr Dr. Lieber, sein. Zunächst sprach der Justizrath Müller aus Koblenz: „Wir müssen das Centrum noch haben, damit wir die Jesuiten zurückbekommen. (Eine Stimme ruft: Nein, niemals! Allgemeine Entrüstung; aus allen Kehlen ertönt der Ruf: Hinaus! hinaus!) Vorsitzender: Der Herr wird sich vielleicht nachher zum Worte melden und hier auftreten. (Eine Stimme ruft: Dazu ist er zu feige, der Schuft!) Der protestantische Candidat der Theologie Herr Topp aus Koblenz: Ich habe gerufen: niemals — Candidat Topp aus Koblenz! (Großer Tumult. Alle Anwesenden brüllen: Hinaus! Man schickt sich an, Herrn Topp hinauszuwerfen, der nunmehr freiwillig unter allgemeinem Geschrei den Saal verläßt.) —!!

* **Mainz**, 8. Juni. Die Mehrheit einer deutschfreisinnigen Versammlung beschloß, für den Demokraten Schäfer einzutreten, die Minderheit entschied sich für den nationalliberalen Braun. (F. Z.)

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 9. Juni. (Telegramm.) Großes Aufsehen erregt die infultirende Demonstration, die gestern Abend von panslawistischen ruthenischen Studenten auf dem Nordbahnhof gegen den Lemberger griechisch-unirten Metropoliten Sembratowitsch verübt wurde, der mit mehreren Bischöfen auf der Durchreise aus Rom von dem Papstjubiläum begriffen war. — Zu unserer Meldung von heute früh wird noch ausführlich berichtet: Zwanzig Studenten hatten sich auf dem Bahnhofe angesammelt. Der Student Alexiewitsch drang mit zwei Collegen in den Schlafwagen ein und hielt eine Ansprache an den Metropoliten, in der er ihm vorwarf, daß er in Rom die ruthenische Nationalkirche dem Papste und den Jesuiten ausgeliefert, die ruthenische Nation verrathen habe und den ruthenischen Klerus der griechisch-unirten Kirche zum Cölibat zwingen wolle. Der Student schloß seine Ansprache mit den russisch gesprochenen Worten: „Du bist ein niederträchtiger Schuft!" und schrie dann laut: „Pereat Sembratowitsch!" Auf dieses Signal warfen die Studenten mitgebrachte Eier von dem Perron aus in den Waggon. Eins traf und beschmutzte den Metropoliten am Kopfe. Auch die übrigen Geistlichen wurden getroffen. Die Kirchenfürsten waren sprachlos und wie gelähmt. Ein polnischer Officier aus dem benachbarten Coupé führte Alexiewitsch hinaus und wollte ihn arretiren lassen, aber Alexiewitsch wurde durch seine Collegen befreit. Endlich erschien die Polizei, drängte die Studenten zurück vom Perron und verhaftete mehrere von ihnen.

* **Wien**, 9. Juni. (Telegramm.) Im Budgetausschuß der österreichischen Delegation sprach sich heute Graf Kalnoky in ausführlicher Weise über die Angriffe der deutschen Blätter aus, wobei er hauptsächlich den Artikel der „National-Zeitung" widerlegte. Der Minister ersuchte sehr nachdrücklich um die Gebrauchnahme seiner diesbezüglichen Ausführungen. Nach denselben wurde das Budget bewilligt, nachdem der Referent Dumba über die auswärtige Lage Bericht erstattet und den Grafen Kalnoky das Zeugniß ausgestellt hatte, daß dessen auswärtige Politik in allen Schichten der Bevölkerung vollständige Zustimmung finde. Diese Politik sei stets bedacht, den Frieden zu erhalten und der Machtstellung des Reiches vollste Rechnung zu tragen. Diese Politik halte unerschütterlich an dem Dreibund fest, sie sei aber auch bemüht, die Beziehungen zu allen Mächten friedlich zu gestalten. Graf Kalnoky, so fügte der Referent hinzu, genieße das allgemeine und fast ungetheilte Vertrauen. Darauf begann die Berathung des Heeresbudgets.

Frankreich.

* **Paris**, 8. Juni. Die „Agentur Dalziel" meldet Details über den Kampf bei Tossо südlich von Abomey am 2. Mai: 50 Mann unter Führung des Capitains Mangin wurden von Anhängern Behanzin's überfallen. Nach langem Kampfe behaupteten die Franzosen ihre Stellung; Capitain Mangin wurde getödtet, ein anderer Capitain verwundet. In letzter Zeit fanden mehrfache Scharmützel statt. — Die Verhandlungen bezüglich der Besetzung des Londoner Botschafterpostens sind bis jetzt resultatlos verlaufen. Gegenwärtig wird mit dem Wiener Botschafter Decrais verhandelt. — Wenn über die Auslieferungs-Verhandlungen betreffend Cornelius Herz nicht bald eine officiöse Mittheilung erfolgt, beabsichtigt Millevoye, die Regierung zu interpelliren. (Frkf. Ztg.)

* **Paris**, 9. Juni. (Telegramm.) Allen Vertuschungsversuchen zum Trotz ist es nunmehr offenbar, daß Dahomey einer neuen Pacificirung bedarf, die jedoch dem General Dodds trotz der von ihm bewiesenen Tüchtigkeit und der von ihm gesammelten Erfahrungen zur Vermeidung zu großer Popularität nicht wieder übertragen werden wird. (?) — Der „Soleil" antwortet auf die Frage, ob nicht wenigstens eine progressive Abrüstung möglich sei: So lange Elsaß-Lothringen im Besitze Deutschlands sei, sei eine Abrüstung unmöglich.

Italien.

P. C. **Rom**, 6. Juni. Die regierungsfreundliche Haltung des Senats in der Frage der Gesetzesvorlage über die Civil- und Militair-Pensionen hat das Land vor einer parlamentarischen Krise bewahrt, denn ein andauernder Conflict zwischen den beiden Kammern hätte die Regierung schließlich gezwungen, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen auszuschreiben. Auch das Cabinet hat durch seine Mäßigung viel zu diesem erfreulichen Erfolge beigetragen, indem es seine Zustimmung dazu gab, die Frage der Errichtung von Sparcassen für die Civil- und Militairbeamten bis zum November zu vertagen. Jedenfalls aber hat der Senat durch seine ganze Haltung in der letzten Zeit sein eigenes Ansehen sehr erhöht und dadurch in bemerkenswerther Weise die Nützlichkeit dieser Körperschaft erwiesen. Das Cabinet Giolitti geht aus dieser Campagne gestärkt hervor und kann jetzt seine ganze Aufmerksamkeit der Frage der Emissionsbanken zuwenden. Giolitti besteht nach wie vor darauf, daß die Vorlage noch vor den Sommerferien durchberathen werde. Alles läßt darauf schließen, daß er auch in dieser Beziehung seinen Willen durchsetzen und daß endlich diese Frage, die schon seit 1882 auf der Tagesordnung steht, werde gelöst werden. Cardinal Galimberti wurde am Tage nach seiner Ankunft vom Papst in Audienz empfangen. Der Papst bereitete dem Cardinal die wohlwollendste Aufnahme und sprach ihm seine lebhafte Befriedigung über die seitens des Cardinals während der letzten sechs Jahre der Kirche und dem Papstthum geleisteten, ausgezeichneten Dienste aus. Die Audienz war von sehr langer Dauer. Cardinal Galimberti erhält aus allen Kreisen der römischen Gesellschaft Sympathiebeweise. — **Aus Messina** liefen Berichte ein, welchen zufolge der Commandant des aus den syrischen Gewässern zurückgekehrten französischen Geschwaders, Admiral Bignes, bei Gelegenheit der Durchfahrt durch die Straße von Messina einen Kreuzer zur Recognoscirung der Befestigungen an der italienischen Küste ausgeschickt hat. Der Kreuzer recognoscirte insbesondere die Fortifications von Tarent, in deren Nähe er über eine Stunde verweilte, mit großer Aufmerksamkeit.

* **Mailand**, 8. Juni. Der König sandte dreitausend Lire Beihilfe zur Mehlvertheilung unter die nothleidenden Landarbeiter in Finale nell' Emilia. — Der Stapellauf des neuen Kriegs „Liguria" ist heute in Sestri Ponente glänzend verlaufen. Das Schiff ist ganz aus Stahl gebaut, hält 2281 Tonnen und hat Maschinen von 6500 Pferdekräften. Es ist mit 32 Kanonen und zwei Torpedowerfern armirt.

Schweiz.

* **Bern**, 9. Juni. (Telegramm.) Bewogen durch die bei der fürchterlichen Eisenbahnkatastrophe von Mönchstein gemachten Erfahrungen, hat der Nationalrath den Bundesrath aufgefordert, die Haftpflicht der Eisenbahnen und Dampfschifffahrtsunternehmungen für Unfälle zu verschärfen. Der Richter soll dem Verletzten oder dessen Angehörigen, auch wenn weder Arglist, noch grobe Fahrlässigkeit vorliegt, nach freiem Ermessen Entschädigungen zusprechen können, die höher gehen als die nachweislichen Vermögensnachtheile.

Spanien.

* **Madrid**, 9. Juni. (Telegramm.) Der „Imparcial" meldet, daß in den Handelsvertrags-Verhandlungen Spaniens mit Deutschland neue Schwierigkeiten entstanden seien, die sich sämmtlich auf den Alkoholzoll beziehen. Es sei nicht möglich, die Forderungen der Vertreter des Deutschen Reichs zu bewilligen, da dies einem Privilegium zu Gunsten des deutschen Alkohols gleichkommen würde.

Großbritannien.

* Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, stünde es fest, daß zwischen der Königin Victoria und Mr. Gladstone in Betreff der Auflösungsfrage für den Fall der Ablehnung der irischen Bill durch die Lords wirklich eine Meinungsverschiedenheit besteht. Ob sich jedoch die Monarchin in jener mehrfach erwähnten Audienz des Premiers Anfangs Mai darüber ausgesprochen hat, steht dahin. Falls die Königin ihre Ueberzeugung von der verfassungsrechtlich nothwendigen Beantwortung der Verwerfung der Bill im Oberhause mit einer Auflösung des Unterhauses Herrn Gladstone erklären würde, so dürfte, wie allgemein geglaubt wird, Gladstone seinerseits die Richtigkeit dieser Auffassung bestreiten. Dann stände man vor einem Verfassungsconflict. Daß es jedoch so weit kommen würde, wird jetzt mit dem Hinweis auf die wirksame Wahlparole bestritten, welche Gladstone bei den Neuwahlen durch die Einmischung der Krone in die Homerule-Frage gewinnen würde. Der Kampfruf würde sich dann in erster Linie gegen den Bestand des Oberhauses und vielleicht in zweiter gegen Vorrechte der Krone richten. Aus diesem Grunde wird in liberalen Kreisen angenommen, daß Lord Salisbury der Königin nicht rathen werde, in diesem Falle ihren verfassungsrechtlichen Bedenken praktischen Ausdruck zu verleihen.

* **London**, 9. Juni. (Telegramm.) Die Enquete, welche der Pariser „Figaro" auf eigene Faust über die gegenwärtige Lage in Egypten veranstaltet hat, ist hier mit großer Befriedigung aufgenommen worden und man stellt mit großer Genugthuung fest, daß selbst die Franzosen an der britischen Verwaltung des Nillandes Nichts auszusetzen vermögen.

* **Hull**, 8. Juni. Die Lage ist wieder sehr unbefriedigend. Die Dockarbeiter klagen, daß entgegen dem von den Rhedern gegebenen Versprechen den nicht der Union zugehörigen Arbeitern der Vorzug gegeben werde. Die unionistischen Führer hielten heute Nachmittag eine Berathung ab. Es droht ein neuer Streik.

Rußland.

P. C. Nach einer Meldung aus **St. Petersburg** hat die russische Regierung verfügt, daß von nun ab der Unterricht in den nautischen Schulen von Kurland in sämmtlichen Gegenständen in russischer Sprache ertheilt werde. Diese Maßregel soll in der nächsten Zeit auf die gleichen Anstalten in den anderen baltischen Provinzen ausgedehnt werden.

Amerika.

* **New-York**, 9. Juni. (Telegramm.) Nach den neuesten hier eingetroffenen Nachrichten aus Nicaragua fand der Einzug der revolutionairen Truppen in die Hauptstadt ohne jedes Blutvergießen statt. Erst später erfolgte ein Zusammenstoß mit den Soldaten und den Polizeibeamten, wobei mehrere Polizisten getödtet und eine größere Anzahl verwundet wurden. — Das Bundesgericht der Vereinigten Staaten entschied, daß die Ausstellung an Sonntagen geschlossen werde. Die Directiu wird appelliren. Der Präsident ernannte zu Consuln: Frederic Opp in Breslau, William Robertson in Hamburg, Max Goldsinger in Mannheim, Julius Muth in Magdeburg, Portello in Sonneberg. — Die Nachricht, daß der Gesandte Blount in Hawaii resignirt habe, findet im Staatsdepartement keine Bestätigung. — Eine Massenversammlung der irischen Amerikaner, welche unter Vorsitz Joseph F. O'Donghue's in der großen, 10 000 Personen fassenden Halle der Cooper-Union tagte, verlangte von der britischen Regierung die sofortige und unbedingte Freilassung aller sogenannten politischen Gefangenen, vulgo Dynamitverschwörer. Da sich unter denselben auch mehrere amerikanische Bürger befinden, so sollen der Präsident und das Cabinet aufgefordert werden, bei der britischen Regierung sofort vorstellig zu werden.

Militairisches.

* **Berlin**, 8. Juni. Durch Cabinetsordre vom 22. Mai ist genehmigt, daß die Schießvorschrift für die Feld-Artillerie vom 29. Mai 1890 außer Kraft tritt und daß der Entwurf einer Schießvorschrift für die Feld-Artillerie versuchsweise zur Anwendung gelangt. Die Berichte über die mit dem Entwurfe gemachten Erfahrungen sind zum 1. December 1894 vorzulegen. Gleichzeitig ist das Kriegsministerium ermächtigt, Erläuterungen zu ertheilen und Abänderungen zu treffen, sofern sie nicht von grundsätzlicher Bedeutung sind. — Durch Cabinetsordre vom gleichen Tage sind Neubeschaffungen von Feldflaschen und Trinkbechern aus Aluminium genehmigt. — Durch Cabinetsordre vom 1. Juni wurde für künftige Neubeschaffungen die Einführung von lederneu Schnürschuhen als zweite Fußbekleidung der Truppen an Stelle der bisherigen Schnürschuhe aus wasserdichtem Stoff mit Lederbesatz genehmigt.

Kunst und Wissenschaft.

Σ **Dresden**, 9. Juni. Auf der Rückreise von Davos, wo er vergeblich Heilung von schwerem Leiden gesucht hatte, verstarb am Dienstag in Baden-Baden der Professor am Gymnasium zum heiligen Kreuz Herr Professor Dr. Friedrich Immanuel Grunde. Derselbe war seit beinahe 25 Jahren an der genannten Bildungsstätte thätig. „Erfüllt von strengster Gewissenhaftigkeit gegen sich selbst, tüchtig als Theolog und Sprachforscher, ganz durchdrungen von dem Werthe christlicher Gesinnung und altclassischer Bildung, also steht er vor den Augen seiner Schüler und seiner Mitarbeiter." Mit diesen Worten charakterisirt das Lehrercollegium der Kreuzschule die Thätigkeit des Verblichenen in einem warm gehaltenen Nachrufe.

* An Stelle des aus dem Verbande des **Dresdener Hoftheaters** scheidenden Herrn Drach ist für das von diesem besetzte Heldenfach Herr Kirch getreten, der in einem längeren Gastspiel schätzenswerthe Eigenschaften, die noch einer weiteren Ausbildung harren, für dies Rollenfach bewährte.

* **Berlin**. Der Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Henoch wird wegen seines vorgerückten Alters demnächst seine Lehrthätigkeit an der hiesigen Universität einstellen und zugleich um Enthebung von seinem Posten als Leiter der Klinik für Kinderkrankheiten nachsuchen.

* **Die Wittwe des Componisten Peter Cornelius** hat an den Schriftsteller Franz Siling in Mannheim, der einen sehr eingehenden Commentar zu dem Text der Cornelius'schen Oper „Gunlöd" geschrieben, folgendes Schreiben gerichtet: „Recht herzlichen Dank für Ihren so hochinteressanten Commentar zur „Gunlöd". Es wäre sehr wünschenswerth und würde mich unendlich freuen, wenn er bei eventueller Aufführung der Oper an anderen Bühnen gedruckt und dadurch dem Publicum dieser urdeutsche Stoff näher gerückt würde. Es ist mir eine sehr große Freude, in Ihnen einen Fürsprecher und Anhänger der idealen Richtung, die mein Mann verfolgte, kennen gelernt zu haben, bleibt für mich aber ein Schmerz, daß es ihm nicht vergönnt gewesen, die Belohnung seiner Bestrebungen durch Gleichgesinnte zu erleben. Indem ich Ihnen vielmals danke, sendet ihnen besten Gruß Ihre ergebene B. Cornelius."

* In **Mantua** ist der durch seine Kunststudien bekannte Staatsarchivar Antonio Bertolotti gestorben.

* **Petersburg**, 6. Juni. Der Vorsitzende im russischen Minister-Comité, Staatsrath Nicolai Bunge, feiert dieser Tage das fünfzigjährige Jubiläum seiner literarischen Thätigkeit. Bunge ist Doctor der politischen Oekonomie und Statistik und hat volle 50 Jahre mit Gelehrtenarbeit verbracht. Er war Professor des Finanzrechtes an der Universität zu Kiew, von wo aus er zur Leitung des russischen Finanzministeriums berufen worden war. Er zählt gegenwärtig 72 Jahre und ist Mitglied der russischen Akademie der Wissenschaften. Bunge ist einer der hervorragendsten Staatsmänner in Rußland; seine Wahrheitsliebe, seine Humanität haben ihm in der aufgeklärten Gesellschaft Rußlands viele Freunde verschafft. Seine zahlreichen Werke auf dem Gebiete der National-Oekonomie und der Statistik sind von hohem Werthe.

* In **Chicago** starb der Künstler Giovanni Scappini aus Florenz, der seine Meisterarbeiten, welche Weltruf genießen, dort ausstellte. — Der hervorragende Venetianer Künstler Cav. Francesco Toio, der mit seinen Holzgravirungen nach Chicago gereist war, ist ebenfalls dort gestorben.

Sport.

Rennen zu Hoppegarten am 8. Juni.

Versuchs-Rennen der Stuten. Clubpreis 3000 ℳ für Zwei- und Dreijährige. Dist. 900 m. K. Haupt-Gest. Gradiz' F.-St. „Heimweh", 3j., 67 kg. Ch. Ballantine 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens br. St. „Sakuntala", 2j., 53 kg. Ch. Rawlinson 2. Gr. L. Henckel's F.-St. „Manita", 2j., 53 kg. R. Elliot 3. 17 Pferde liefen. Tot.: 36:20. — Unions-Rennen. Staatspreis 20 000 ℳ für Dreijährige. Dist. 2200 m. K. Haupt-Gest. Gradiz' F.-H. „Geier", 55 kg. Ch. Ballantine 1. Fr. Nic. Esterhazy's F.-St. „Menzjebad", 55½ kg. Lemaire 2. Frhrn. E. v. Fürstenberg's br. H. „Athanor", 55 kg. Fl. Sharpe 3. 7 Pferde liefen. Tot.: 238:20. Silbernes Pferd des Königs Friedrich Wilhelm IV. und Clubpreis 5000 ℳ Handicap. Dist. 3200 m. Vertheidiger von 1892: Hr. R. Hanisch. Hptm. O. Spiekermann's F.-H. „Frischgesellt", 4j., 56½ kg. Ch. Ballantine, 1. Frhrn. E. v. Fürstenberg's schwbr. H. „Ben Brace", 4j., 61 kg. Fl. Sharpe, 2. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's br. H. „Carlyle", 3j., 45 kg. G. Barton, 3. Sieben Pferde liefen. Tot.: 47:20. — Staatspreis 4. Cl. 1500 ℳ Für Dreijährige. Dist. 2000 m. Hrn. J. Salochin's br. H. „Cudkor", 55 kg. E. Martin, 1. Lt. G. v. Schierstedt's schwbr. H. „Pistagrol", 55 kg. R. Elliot, 2. Tot.: 23:20. — Verloosungs-Rennen. Club-Preis 3000 ℳ Dist. 1200 m. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. St. „Rosmonda", 3j., 62 kg. Ch. Rawlinson. 1. Mr. G. Long jun.'s F.-St. „Joyful", 2j., 46 kg. G. Barton, 2. Hrn. R. Kasten's br. St. „Anna", 3j., 50 kg. E. Mac Manus, 3. Acht Pferde liefen. Tot.: 52:20. — Flibustier-Rennen. Club-Preis 3000 ℳ Herren-Reiten. Dist. 2400 m. Capt. Joel's F.-H. „Old Tom", 3j., 58 kg. Hr. O. von Tewitz, 1. Hrn. F. Ritbol's schwbr. H. „Liebesspiel", 4j., 68 kg. Hr. R. Lane, 2. Hrn. J. Jaeger's F.-H. „Vulcan", 3j., 62½ kg. Lt. Gr. Spanck, 3. Zehn Tot. 255:20.

Auskunfts-Bureau „Vorsicht",
Gegr. 1869. F. Vetterlein Nachf., Gegr. 1869.
Leipzig, Ritterstraße 8, I. Telephon-Amt II, 812.
Ertheilt Auskünfte auf das In- u. Ausland prompt u. gewissenhaft.

Illuminations-Laternen, Decorations-Placate,
Wappen, Transparents für Turn-, Sänger-, Krieger-, Schützen-, Feuerwehr-Feste. Fahnen, Sommerfest-Artikel.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Specialgeschäft für Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Arbeiten
Emil Köllner, Leipzig, Waldstr. 62. Fernspr. II. 525.
Ia-Referenzen v. Behörden u. Privaten. Vieljähr. Garant.

Synagoge.

Gottesdienst Sonnabend früh 8 Uhr 30 Minuten, Predigt 9 Uhr 45 Minuten.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222	
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153	
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173	

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstraße 14, II.; Haasenstein & Vogler, Grimmsche Str. 21, I. Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmsche Str. 27, I., Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 4, I. Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Fretzer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus" (Oskar Proskauer), Grimm. Steinw. 22, I., Hermann Tittrich, Weststraße 32, G. Jenke, Berliner und Poststr.-Ecke, Volkmar Küster, Reiger Str. 35, Heinr. Eisler, Katharinenstr. 7, II.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., H. Thielecke, Täubchenweg 80,

in Leipzig-Auger: G. C. Oehler, Bernhardstraße 37,

in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 55,

in Leipzig-Neustadt: Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 1,

in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Wittestraße 5,

in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Wildgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Weinstraße 19).
Postamt 7 (Marienstr. Steinweg 38).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).
Postamt 14 (Moritzstraße 15).
Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt)
„ Leipzig-Connewitz (Eisenstraße).
„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Radeckstraße).
„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße).
„ Leipzig-Thonberg (Meißnerstraße).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen in regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadtfernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse —, sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 II.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Reichl (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstraße 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Reudnitzer 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuerkassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverkauf und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom 5. Septbr. bis 10. Septbr. 1892 versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versicherungsgebühren eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 54 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Kgl. Standes-Amts I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½9 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Gustav-Adolf-Straße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 50 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tagweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lilienstraße 9. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Anhaltendes Hospiz für reisende Damen.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnendaheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 15, S.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Lehrlingsdaheim (Gustavstr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Burlitzer.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gustavstraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz Margarethen-Straße 8, p.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Christlicher Verein junger Männer, Johannesgasse 4, II. (nahe dem Augustusplatz). Vereinsräume für geselligen Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Badezimmer, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I.

Verein für Volkswohl, Lilienstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie ꝛc.); Sänger-, Turner-, Declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Firmidel), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache (Holzstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit den Polizeiämtern verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm